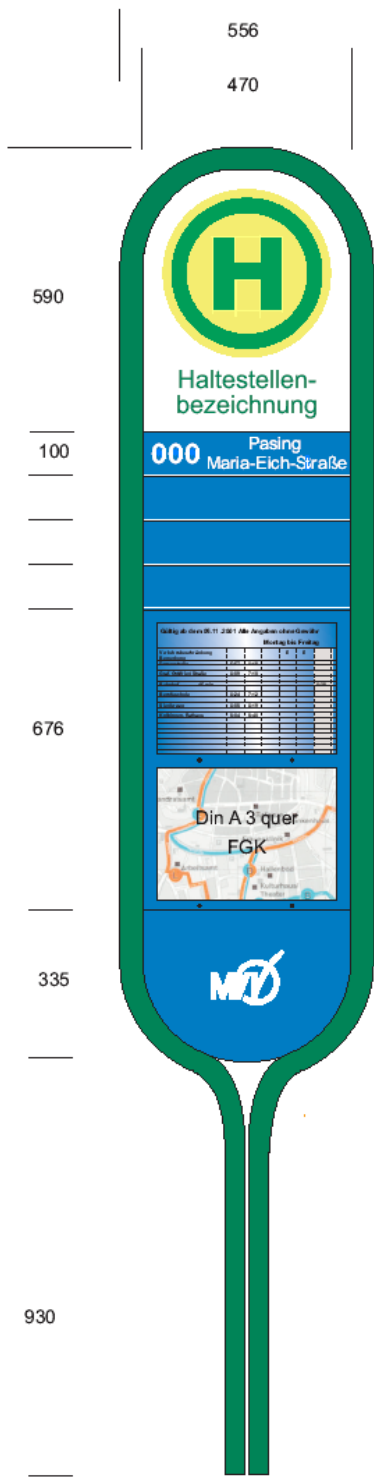


**HALTESTELLEN** **ANLAGE A 7**

Design Haltestellenmast Typ 2 (Regelausführung)



Fahrgastinformation System FIS 2



Rahmenfarbe: RAL 6024 Verkehrsgrün  
 Linienrichtungsschild: RAL5017 Verkehrsblau

**Projekt**  
 FIS 2 München MVV  
 Typografische Festlegung

**Fis 2/3 Kopfschild**  
 470/590 mm  
 Grundfarbe weiß (ohne Trennstrich)

**Beschriftung:**  
 Zeichen 224 nach STVO  
 ø 350 mm in  
 RAL 1023 und RAL 6024

**Haltestellenbezeichnung:**  
 1 oder 2-zeilig  
 Schrift: 50 mm (Zeilenabstand 80 mm)  
 Standard, danach kleiner  
 Frutiger Condensed Bold  
 in RAL 6024 zentriert  
 S-Bahnsymbol auf Versalhöhe  
 abgestimmt, ebenfalls RAL 6024  
 (bei Ortsangabe Trennung mit Komma)

**FIS 2/3 LR-Schild**  
 470/100 mm  
 Grundfarbe RAL 5017 (mit Trennstrich)

**Beschriftung:**  
 LR-Angaben und Trennstrich  
 Zahl: Schrift 50 mm (Zeilenabstand 40 mm)  
 Frutiger Condensed Bold  
 in weiß rechtsbündig  
 (bei 3 Zahlen+Buchstabe VH=35mm)  
 LR-Text: 1 bis 3-zeilig  
 Schrift 26 mm Standard, danach kleiner  
 Frutiger Condensed Roman zentriert  
 Druck in weiß

**FIS 2/3 Fußschild**  
 470/335 mm Grundfarbe RAL 5017  
 Beschriftung: MVV-Logo in weiß

FIS 2 MW  
 4x LR /2x A3 quer

**HALTESTELLEN****ANLAGE A 7****Einbauanleitung für Bodenhülse Typ 2 (Regelausführung)****Fundament:**

1. Oberflächenbelag großzügig aufnehmen.
2. Aushub des Untergrundes für ein Fundament von mindestens 400 x 400 mm, Tiefe 700 mm unter OKF.
3. Grube vorerst nur mit ca. 200 mm Beton (Qualitäts-Güte B25) befüllen.
4. Einsatz eines gebogenen Korbes aus einer Gittermatte (Qualitäts-Güte Q131), wobei die Abmessungen gemäß 1. Fundamentplan zu beachten sind.
5. Die Fußrohre der FIS-2-Steile sind so zu gestalten, dass bei Verwendung der Bodenhülse mit Kabelzuführung das Kabel ungehindert in die Steile geführt werden kann und beim Einsetzen der Steile in die Bodenhülse eine Beschädigung des Kabels ausgeschlossen wird, und zwar unabhängig von der Ausrichtung der Steile.
6. Bodenhülse einsetzen und Grube mit Beton auffüllen. Dabei ist das an der Bodenhülse angeschweißte Rundrohr so zu platzieren, dass die Zuführung außerhalb des Fundamentes liegt und im rechten Winkel vom Fahrbahnrand weg zeigt. Vor dem Auffüllen ist das Rundrohr mit einem Stopfen, Klebeband o.ä. zu verschließen, so dass kein Beton einfließen oder Schmutz oder Erdreich eindringen kann. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass bei der Fundamenterstellung das Rohr nicht zubetoniert wird, sondern frei ins Erdreich ragt.
7. Um die Bodenhülse senkrecht ausrichten zu können, wird ein gerades Rohr oder ähnliches in die Bodenhülse eingeschoben und mittels einer Wasserwaage rundum ausgerichtet. Die Bodenhülse muss mit einer kurzen Seite zu Fahrbahn zeigen, um das Schild 90° zur Fahrbahnachse aufstellen zu können. Die obere Kante der Bodenhülse muss mit dem fertigen Oberflächenbelag bündig abschließen, um eine Stolperkante zu vermeiden. Beim Auffüllen der Grube ist darauf zu achten, dass kein Beton in die Bodenhülse gelangt; eingedrungener Beton ist umgehend zu entfernen. Um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten ist darauf zu achten, dass die Schrauben sauber bleiben; Verunreinigungen durch Beton etc. sind unverzüglich zu entfernen.
8. Nach ausreichender Aushärtung des Betons wird der Oberflächenbelag wieder hergestellt. Der Belag reicht bis an die Bodenhülse heran. Um die Bodenhülse bis zum Setzen der Schildeinheit abzudecken, kann vom Hersteller ein verzinkter, klemmbarer Stahlverschluss bezogen werden.

**Einsetzen der Schildeinheit:**

Die Bodenhülse muss innen sauber sein, evtl. eingedrungener Schmutz etc. ist zu entfernen. Nach dem Einsetzen der Schildeinheit werden die zwei Klemmschrauben angezogen.





**HALTESTELLEN****ANLAGE A 7****Reinigungsempfehlung für mit außenbeständigen Polyurethanlack-Systemen beschichtete Bauteile**

1. Die außenbeständigen PUR-Systeme sind mit ausgewählten hitze-, licht- und wetterbeständigen Pigmenten ausgestattet und stellen sehr widerstandsfähige Kunststoffbeschichtungen auf Acrylatbasis dar. Sie sind äußerst resistent gegen atmosphärische Einflüsse und behalten ihr dekoratives Aussehen über Jahre hinweg.
2. Es empfiehlt sich eine jährliche Reinigung der beschichteten Bauteile.
3. Die Reinigungsmittel dürfen die Beschichtung weder mechanisch noch chemisch schädigen und müssen frei von Lösungsmitteln sein, die den Lack auflösen könnten. Es dürfen keine stark alkalischen, sauren oder stark abrasiv wirkenden Stoffe verwendet werden.
4. Die Erstreinigung und die folgenden regelmäßigen Reinigungen sind folgendermaßen durchzuführen:
  - a) Abwaschen mit netzmittelhaltigem Wasser
  - b) Reinigen mit einem geeigneten Neutralreiniger mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste
  - c) Abspülen mit klarem Wasser (unter Zusatz eines Waschkonservierers)Vor der Reinigung sollte geprüft werden, ob mit den ausgewählten Reinigungsmitteln ein befriedigender Reinigungserfolg erzielt werden kann.
5. Bei Objekten, die mehrere Jahre nicht gereinigt wurden, erhöht sich auf Grund der zunehmenden Lackverwitterung der Reinigungsaufwand. In der Regel lassen sich solche Objekte nur mit leicht abrasiv eingestellten Reinigungsmitteln ähnlich einer Autopolitur reinigen.

■